

JEM – erster Wettkampftag



Dordrecht 09.07.2014

Heute ging es endlich los.

Obwohl es seit drei Tage regnet, hat es der Stimmung keinen Abbruch getan.

Mit den Eindrücken des grandiosen Sieges der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft sind wir heute Morgen zur Halle gelaufen. Von allen Seiten wurde uns große Bewunderung für die tolle Leistung der Fußballer ausgesprochen. Jetzt liegt es an uns, es den Fußballern gleich zu tun. Das Team ist da.



Bevor der offizielle Wettkampf der JEM begann, wurden noch vier Rennen der Behinderten ausgetragen. Ute Schinkitz (Bundestrainerin Schwimmen der Behinderten) ist mit einem kleinen Team hier und bestreitet diesen Wettkampf gegen vier weitere Nationen.

Der Vormittag lief dann eher durchwachsen. Von den 22 Startern und 17 möglichen Halbfinalplätzen konnten sich nur 11 für das Halbfinale qualifizieren. Teilweise waren die geschwommenen Zeiten nicht so, wie es sich so mancher Sportler vorgestellt hat. Dies ist aber ein Phänomen, welches wir schon seit langem beobachten. Die Konkurrenz ist hier doch deutlich größer als im einen Land. Wenn bei den Deutschen Meisterschaften eine 80-90% Leistung ins Jahrgangsfinale reicht, so muss hier doch deutlich mehr getan werden, um in die nächste Runde zu kommen. Dies unterschätzen doch so manche, obwohl sie deutlich darauf hingewiesen wurden.

Am Nachmittag gab es als erstes eine offizielle Eröffnungsfeier. Mit vielen Trommeln und Sambarhythmen wurde der Halle lautstark eingeheizt.

Anschließend trugen die Behinderten ihre Finals aus. Dabei errangen unsere Sportler einen vierten, fünften und achten Rang über die 100m Rücken durch Bastian Fontayne, Klaus Steinhauer und Hannes Schuermann, sowie einen dritten Rang über die 100m Freistil durch Janina Savelsberg. Wir gratulieren zu diesen Leistungen.

Danach waren die Halbfinals bzw. Finals der JEM an der Reihe.

Über die 50m Brust konnte sich Marlen Hüther ins Finale schwimmen und belegte dort einen achten Rang. Da sie eher auf den längeren Bruststrecken zu hause ist, können wir noch einiges von ihr erwarten.

Alina Jungklaus wurde über die 400m Lagen im Finale mit einem vierten Rang belohnt. Leider konnte sie an ihre gute Leistung bei der DJaM nicht ganz anknüpfen.

Max Pilger hingegen schwamm sehr souverän als Schnellster ins morgige Finale. Ebenso schafften Lisa Höpink über die 200 Schmett, Maxine Wolters und Laura Riedemann (200m Rücken) den Einzug ins morgige Finale.

Den Abschluss des Tages bildeten wie immer die Staffeln. Am Vormittag konnten beide 4 x 100m Freistil-Staffeln sich problemlos für das Finale qualifizieren.



Als erstes legten die Männer vor. Mit Damian Wierling, Marek Ulrich, Konstantin Walter und Alex Kunert legten sie den Grundstock für die erste Medaille der JEM 2014 für das deutsche Team. Am Ende durfte der zweite Rang bejubelt werden.

Nachdem es die Männer vorgemacht hatten, ließen es sich die Frauen nicht nehmen, auch eine Medaille zu gewinnen. Mit einem ebenso beherzt angegangenen Rennen belegten auch sie den zweiten Rang. Im Bild von links nach rechts: Katrin Gottwald, Leonie Kullmann, Laura Riedemann und Nele Klein.



Dies bildete einen versöhnlichen Abschluss mit Licht und Schatten am ersten Tag.

Alle Ergebnisse im Einzelnen könnt ihr unter: <http://www.ejcschwimming2014.com/> nachlesen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei Mirko Seifert bedanken, der mir ab sofort viele Bilder zur Verfügung stellen wird. Diese und noch viel mehr Bilder könnt ihr über seine Homepage www.mirkoseifert.de anschauen.

Es grüßt aus Dordrecht

HaWo Döttling